

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91 (1973)
Heft: 43

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- 8.45 bis 09.45 h Einführungsreferate: Überblick 3. Ausbauetappe (Kurzreferate AfL, FIG, SBB); Projektorganisation Flughof 2: Konzept und bisherige Erfahrung
- 9.45 bis 12.00 h Besichtigungen in vier Gruppen mit verschiedenen Akzentsetzungen: Verkehr und Betrieb, Hochbau, Medienplanung, Tiefbau
- 12.00 h Kleiner Imbiss in der Kantine Fracht. Möglichkeit für Beantwortung von Fragen.

Die Besichtigungsprogramme der verschiedenen «Fachgruppe» umfassen teilweise die gleichen Baustellen; es sind aber fachlich verschiedene Akzentsetzungen vorgesehen:

- A. Verkehr und Betrieb:* Flughof 2, SBB Bahnhof, Parkhaus 2, Verkehr und Betrieb Flughofbereich
- B. Hochbau:* Flughof 2, SBB Bahnhof, Frachthalle Ost, Parkhaus Fracht
- C. Medienplanung:* Flughof 2, SBB Bahnhof, Werft III
- D. Tiefbau:* Flughof 2, SBB Bahnhof, Pistenneubau, Flugsteigerweiterung

Die Hin- und Rückfahrt erfolgt individuell mit dem Flughafenbus ab Hauptbahnhof Zürich oder mit PW (Parkierung im neuen Parkhaus Fracht). Die Exkursion wird bei jeder Witterung durchgeführt (Bekleidung, Schuhwerk!).

Anmeldungen von anderen Sektionen an Telephon 01/471827; das Programm wird zugestellt.

Sonderschule Uri, Altdorf. Der Verwaltungsrat Kinderheim Uri eröffnet einen Projektwettbewerb für eine Sonderschule auf dem Areal Stoffelmatt in Altdorf. Teilnahmeberechtigt sind alle Fachleute, die in den Kantonen Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Zug und Luzern heimatberechtigt oder seit mindestens 1. Januar 1972 niedergelassen sind. *Fachpreisrichter* sind Beat von Segesser, Kantonsbaumeister, Luzern, Erwin Müller, Zürich, Jean-Claude Steinegger, Basel. Die *Preisumme* für sechs bis sieben Preise beträgt 40000 Fr., für Ankäufe stehen 4000 Fr. zur Verfügung. Das *Programm* umfasst ein Externat mit 12 Schulräumen, Werkräumen, Nebenräumen, Schulküche, Mehrzweckraum, Turnhalle mit Nebenräumen, Aufenthaltsraum, Essraum, Verwaltungsräumen, Konferenzraum und Aussenanlagen; eine Internat mit Wohn- und Schlafräumen für 30 Schüler, Küche, Essraum, Bastelraum und Nebenräumen, ein Kinderheim für 20 verhaltengestörte Kinder mit Wohn- und Schlafräumen, Küche, Essraum, Bastelraum und Nebenräumen; Verwaltungs- und Wirtschaftsräume für alle Abteilungen, Personalräume, Abwartwohnung, Garagen. Die *Unterlagen* können bis zum 30. November 1973 gegen Hinterlegung von 200 Fr. beim Kant. Bauamt Uri, Herrn J. Auf der Maur, Winterberg, 6460 Altdorf bezogen werden. Termine: Fragestellung bis 17. Dezember 1973. Ablieferung der Entwürfe bis zum 15. März 1974, der Modelle bis zum 29. März 1974.

Ausstellungen und Messen

Besuchstage an den Berufsschulen der Stadt Zürich

Anlässlich der Besuchstage vom 19. bis 23. November 1973 an den Berufsschulen I-V der Stadt Zürich (Schule für verschiedene Berufe, Baugewerbliche Schule, Mechanisch-Technische Schule, Schule für Allgemeine Weiterbildung und Kunstgewerbeschule), sind die Schul- und Werkstattbetriebe für jedermann zur freien Besichtigung geöffnet.

Lehrmeister, Eltern, Vertreter von Berufsverbänden und Schulfreunde können sich über den heutigen Stand der Ausbildung orientieren. Nähere Auskünfte erteilen die Abteilungssekretariate.

«Interbuild», Ausstellung für das Bauwesen

Interbuild ist die erste und umfangreichste Bau- und Konstruktionsausstellung, die seit dem Eintritt Grossbritanniens in die EWG in England veranstaltet wird. Sie findet zwischen dem 14. und 24. November 1973 im Londoner Olympia statt.

21 Länder nehmen daran teil und es werden hunderte von neuen Produkten, Materialien, und Spezialanlagen vorgeführt werden. Auf der Ausstellung sind behördliche Informationsstellen und Entwicklungsgesellschaften der Bauindustrie vertreten. Ausgestellt werden Baumaterialien und Bauwerkeile, Heizung, Lüftung, Klimatisierung, Baumaschinen und Baustellengeräte, elektrische und mechanische Versorgungseinrichtungen, Bodenbeläge und Teppiche, keramische und sanitäre Waren, Oberflächenbehandlung, dekorative Musterungen, Isolation, Abflüsse, Rinnen, Rohrleitungen, Landvermessungs-, Mess- und Konstruktionsbürogeräte, Küchen- und Einbaumöbel, architektonische Eisenwaren, Messingartikel für Klempner, Armaturen, Zubehör, Zuschlagstoffe, Betonzusätze, Dichtungsmittel, Chemikalien für das Baugewerbe von Firmen aus Australien, Österreich, Belgien, Kanada, Finnland, Frankreich, Deutschland, Irland, Italien, Neuseeland, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Spanien, Schweden, der Schweiz, Grossbritannien, den USA. Auskünfte erteilt Interbuild, 11 Manchester Square, London W1M 5AB, Telephone 0044 1/486 1951.

Kunstmuseum Luzern

Das Kunstmuseum Luzern zeigt bis am 11. November 1973 eine Ausstellung mit Werken von Heinrich Danioth, Katharina Sallenbach und Giovanni Anselmi. Das kleine Land Uri hat – wie alle Gebirgsgegenden! – nur wenige Künstler hervorgebracht; denn harter Existenzkampf begünstigt das heitere Spiel der Musen nicht. In dem nunmehr vor 20 Jahren – vorzeitig – verstorbenen Heinrich Danioth wurde ihm jedoch ein Maler zuteil, der in seiner kantigen Eigenständigkeit und Heimatverbundenheit zu den charakteristischen Gestalten der künstlerischen Entwicklung in der Schweiz während des zweiten Viertels unseres Jahrhunderts gezählt werden muss und daraus nicht wegzudenken ist. Über die Bildhauerin

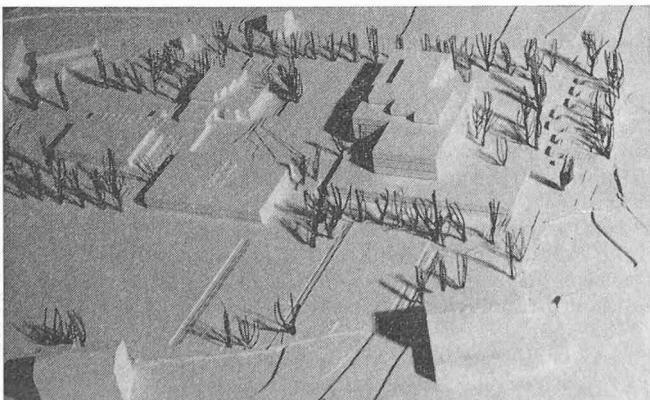
Wettbewerbe

Regionalschule Süd des Bezirkes Brig (SBZ 1973, H. 6, S. 137). In diesem Projektwettbewerb wurden 14 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (12000 Fr.) Eduard Furrer und Paul Morisod, Sitten
2. Preis (10000 Fr.) Heidi und Peter Wenger, Brig
3. Preis (8500 Fr.) Eli Balzani, Brig; Mitarbeiter: M.T. Jäger, A. Ricci
4. Preis (7500 Fr.) Anthamatten, Blötz und Wirz, Visp
5. Preis (6500 Fr.) G. Membrez und P.M. Bonvin, Sitten
6. Preis (5500 Fr.) Nadine und Jean Iten, Carouge–Genève

Das Preisgericht beantragte, die fünf bestrangierten Entwürfe auf ihre Wirtschaftlichkeit näher prüfen zu lassen. Fachpreisrichter waren E. Anderegg, Meiringen, A. Gnaegi, Bern, F. Brugger, Lausanne, Ch. Zimmermann, Sion, J. Iten, Sion. Die Ausstellung ist geschlossen.

Regionalschule Brig, 1. Preis, Verfasser: **E. Furrer** und **P. Morisod**, Sitten.



Aus der Beurteilung durch das Preisgericht

Das Projekt ist charakterisiert durch seine geschickte Ausnutzung des Geländes und die sinnvolle Gruppierung der einzelnen Bereiche des Raumprogrammes. Der übersichtliche Eingangshof ermöglicht eine gute Orientierung und eine einfache Benützung von Turn- und Schwimmhalle außerhalb des Schulbetriebes. Als Pauseplatz verwendet kann er jedoch die anliegenden Klassenzimmer stören. Die Lage der Klassenzimmer ist im allgemeinen gut, die gewünschte Flexibilität gewährleistet. Sie beruht auf einer bekannten und bereits verwendeten Konzeption. Der abgewogene äußere Aufbau entspricht den inneren Raumverhältnissen. Die Kubatur liegt in einem annehmbaren Rahmen.